

Wer wir sind und was wir tun

Fachschaft Chemie

Die Fachschaft Chemie besteht zur Zeit in erster Linie aus Gabi Burgsteiner, Birgit Mayer, Michael Schindler, Thomas Mikl, Gernot Riesenhuber, Roland Fischer, Christoph Moser und Michael Hanscho. Die ersten drei sind schon alte Hasen, teilweise schon so alt, daß sie den Stall bald verlassen werden. Erfreulicherweise ist die Fachschaft dennoch nicht ganz vom Aussterben bedroht, weil auf einige jüngere Semester der Funke der Begeisterung für die gute Sache, will heißen Studierendenvertretung auf Institutsebene, übersprungen ist. Ein Hoch auf Thomas, Gernot, Roland und Christoph!

Tutorium als Einstiegshilfe

Eines der vordringlichen Anliegen ist die regelmäßige Abhaltung von Erstsemestrigentutorien. Warum sollten nämlich die Jungen dieselben Fehler machen wie die Alten? Und damit nicht jedeR das Rad quasi neu erfinden muß, stellen auch auf der Chemie Höhersemestrige ihre Erfahrungen zur Verfügung. So war es zumindest geplant. Doch erstens kommt es anders, und zweitens ... eh schon wissen.

Anfang Oktober waren es nur noch zwei Leute, die nicht abgesprungen sind, was für ein sinnvolles Erstsemestrigentutorium für 64 Neuzugänge deutlich zu wenig ist. Immerhin kam dieser schlechten Planung entgegen, daß der Heeresdienst neuerdings nicht mehr aufgeschoben werden kann und es daher weniger männliche Erstsemestrige gibt (was nebenbei den Frauenanteil auf ca. 60 Prozent ansteigen ließ). Doch dann, in letzter Minute sozusagen, als das Tutoriumsprojekt auf der Chemie schon in den letzten Zügen lag, ließen sich dank der Beredsamkeit der alten Garde doch noch ehemalige Tutlinge breitschlagen, das, was sie selbst einst konsumierten, weiterzureichen. Daher mal einen großen Dank an die, die für den Weiterbestand dieser wichtigen, aber nicht selbstverständlichen Einführungshilfe sorgen: Danke, Leute! Und das beste ist: Es macht ihnen sogar Spaß!

STUKO -

der neue Studienplan kommt!

Ein weiterer Schwerpunkt der Fachschaft Chemie ist es, den neuen Studienplan

Technische Chemie, der für jede Uni von der dortigen STUKO ausgearbeitet wird, so mitzugestalten, daß das Studium inhaltlich attraktiv ist und in jede Richtung (Forschung und Industrie) ideal ausbildet. Dieses Ziel haben wir uns gesetzt, aber der Erfolg wird wesentlich von der Mitarbeit aller ChemikerInnen abhängen.

Um das Bestmögliche für die Studierenden zu erreichen, sind wir dabei, Studienpläne von anderen renommierten europäischen Universitäten zu akquirieren, um aus allen die Rosinen für Graz herauszupicken. Die Ergebnisse dieser Recherche fließen in die Fachschaftsarbeit ein. Der aktuelle Stand kann jederzeit bei den Fachschaftstreffen erfragt werden.

Natürlich sind alle ChemikerInnen eingeladen, ihre Vorstellungen eines neuen Studienplanes einzubringen. Es geht uns vor allem darum, die Erfahrungen Höhersemestriger und auch der Doktoranden zu nutzen, auch wenn sie selbst davon nicht mehr profitieren können. Aber auch für ganz normalsterbliche ChemikerInnen gilt: Sagt uns, was euch stört (möglichst schon verbunden mit einem denkbaren Lösungsansatz)! Denn nur dann können wir Handvoll engagierte Fachschaft das für euch tun, was ihr euch von uns erwarten könnt. (Einzelheiten auf der nächsten Seite)

Einladung zur Basisarbeit

Es ist schon ein alter Hut, wenn wir jetzt schon wieder darauf aufmerksam machen, daß sämtliche Institutskonferenzen von Studierendenseite - bis auf ein paar Ausnahmen - hoffnungslos überaltert sind. Daher kommt nun folgerichtig der Appell an neugierige ChemikerInnen, sich an dieser Form der studentischen Mitbestimmung zu beteiligen und am nächsten Fachschaftstreffen am **Di. 16. Dezember um 19:00 Uhr** im Fachschaftsraum (im Biochemiegebäude über dem P 12) teilzunehmen. Für alle die, denen das zu kurzfristig ist, wird der Folgetermin im Fachschaftsraum auf der Pinnwand ausgehängt.

Übrigens: Bis September 1998 läuft der alte Studienplan aus: dh, die fünfjährige Übergangsfrist ist vorbei!! Kümmert euch um eure Anrechnungen!

• Michael Hanscho, Gitte Cerjak

Der

Wenn einer auf die Uni geht, dann kann er was erleben. Tatsächlich ist der Erlebniswert gerade von Lehrveranstaltungen des Chemiestudiums aufgrund vieler Laborstunden ungewöhnlich hoch; daß jedoch auch schwarze Schafe auf der Weide der 235 Semesterwochenstunden grasen, steht außer Zweifel. Hier seien einige Rosinen aus dem Kuchen der vielen Vorlesungen, Seminare, Labors etc. herausgepickt. Laßt es euch schmecken!

Die Bewertung wurde in folgenden Einheiten vorgenommen:

-Lehrwert:

Natürlich von 1 (sehr super) bis 5 (nicht g'scheit).

-Koffeinquotient:

Zahl der Normal-Verlängerten, die man benötigt, um 45 Minuten dieser LV zu überstehen.

-Prüfung:

kurze Charakteristik der Leistungsbeurteilung dieser LV.

-Kommentar prominenter

Zeitgenossen:

Was wichtige Leute zu dieser LV zu sagen haben.

1. Semester 541.089
Einführung in das Chemiestudium, PS
 Wie oft wird einem schon während des Studiums internationales Flair vermittelt? Hier wird man wenigstens auf Englisch begrüßt. Nachdem nette („Tuats doch a bissal mitoabeitn, hmm?“) höhersemestrige Kolleginnen und Kollegen durch die zwei größten Cellulose-Lager von Graz geführt haben und noch ein bißchen Gescheites über das Studieren an und für sich verbreitet haben, darf man gespannt auf den Vortrag „Aus der Praxis“ warten. Das Tüpfelchen auf dem „i“ ist dann die abschließende Diashow „Der Tag danach - Leben nach dem Laborunfall“ - eine Koproduktion von Dax Productions Inc. und Help-TV.

-Lehrwert: 2

-Koffeinq.: 1-3

-Prfg.: Es ist verdammt hart, anwesend zu sein.

-Promi: „Da könnte auch ich meip Englisch noch verbessern!“ (K. Waldheim, ex-UHBP)